Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 Sonntag, den 27 September Nr. 39.

Lokales

CIESZYN. *(Regimentsfeier des 4. p. s. p. in Cieszyn.)* Gestern (Freitag) fand die Vorfeier des alljährlichen Regimentsfestes des 4. p. s. p. (Gebirgsschützenregimentes) statt, das auf den 26. d. M. (heute Samstag) fällt. Aus diesem Anlasse fanden Freitag um 9 Uhr vorm. in den Gotteshäusern aller Konfessionen Gottesdienste mit Trauerandacht für die Gefallenen statt, um 7 Uhr abends Zapfenstreich und um 8½ Uhr abends feierlicher Trauerappell auf dem Formierungsplatze der Piasten-Kasernen. Heute Samstag, als am Festtage selbst, findet um ½10 Uhr vorm. eine Feldmesse auf dem Formierungsplatze der Piastenkasernen statt, um ¼11 Uhr die Einhändigung der Regimentsauszeichnungen, um ½11 Uhr Defilierung, um 12 Uhr gemeinsames Soldaten-Festessen und um ½3 Uhr sportliche Vorführungen.

— *(Erweiterung des Kreisgerichts-Sprengels Cieszyn?)* In hiesigen Juristenkreisen erhält sich das Gerücht, daß im Rahmen der Ersparungsmaßnahmen der Regierung die Auflassung des Wadowicer Kreisgerichtes so gut wie beschlossene Tatsache sei und daß der dermalige Sprengel dieses Gerichtes dem hiesigen Kreisgerichte zugeschlagen werden soll. Das Gerücht von der Verschmelzung beider Sprengel gewinnt an Wahrscheinlichkeit dadurch, daß der größte Teil der Agenden des Wadowicer Kreisgerichtes sich aus Biała rekrutiert und für die Bialaer Parteien die Zureise nach Cieszyn bequemer ist als jene nach Wadowice. Für die Stadt Cieszyn ist die Frage der Erweiterung des Kreisgerichtssprengels von großer Bedeutung. Wir müssen unserer Verwunderung Ausdruck geben, daß unsere Gemeindevertretung in dieser Sache untätig bleibt, während doch Wadowice alle Hebel in Bewegung setzt, um den ihm drohenden Verlust abzuwenden.

— *(Genehmigte Anleihe.)* Der schles. Wojwodschaftsrat hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß der Stadtgemeinde Cieszyn auf Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 200.000 Zł bei der Kommunalen Sparkasse in Cieszyn genehmigt.

— *(Ehrung eines beliebten Beamten.)* Am 25. d. M. beging der allseits bekannte Postkontrolor Herr Hans Żyla seinen 50. Geburtstag, aus welchem Anlasse dem beliebten Beamten viele Ehrungen seitens seiner Kollegen und Bekannten zuteil geworden sind.

— *(Todesfälle.)* Am Freitag verschied im hiesigen Elisabethinerinnen-Spitale der Pfarrer von Lipowiec, Herr P. Teofil B u d n y, im 46. Lebensjahre. Der Verblichene genoß in seinem Seelsorgesprengel große Verehrung und die Trauer ob seines so vorzeitigen Hinscheidens ist eine allgemeine. — Im hohen Alter von 88 Jahren ist diese Tage hier Frau Auguste Kuntze, Schwiegermutter des hiesigen Kaufmannes und Trikotagenfabrikanten Herrn Ant. Lewinsky, gestorben. Die Verstorbene, eine wegen ihres Wohltätigkeitssinnes in allen Bürgerkreisen des alten Teschen sehr geschätzte Frau, war die Witwe nach dem bekannten Baumeister Richard Kuntze, der als Erbauer zahlreicher Schachtanlagen im Karwiner Revier und anderer größerer Bauten in ehrenvollem Angedenken steht.

— *(Freispruch in einem Mordprozeß.)* Mit einem sensationellen Mordprozeß schloß die September-Session des Schwurgerichtes. Die Anklage legte der 26jährigen Julie P o l o k aus Dziedzice zur Last, daß sie ihren Gatten, den 31jährigen Eisenbahner Josef Polok, im Einverständnis mit ihrem Geliebten, dem 25-jährigen Polizisten Richard Świerczek, mit Phosphor vergiftet habe. Trotz schwerer Indizien verneinten die Geschworenen die Schuldfragen, weil sie die von den Verteidigern Dr. Sandhaus und Dr. Gutmann geltend gemachten Bedenken teilten. Es erfolgte somit ein Freispruch.

— *(Aus dem jüd. Kultus- u. Vereinsleben.)* (Gottesdienstordnung für das Laubhüttenfest, II. Teil.) Hoschana-Rabo, Freitag, den 2. Okt. 1931: 6½ Morgengebet, 5½ Abendgebet. — Schmini-Azeret, Samstag den 3. Okt.: 7½ Morgengebet, 10 Thoraausheben, 10½ Predigt und Seelengebet, 4 Minchah, 6 Abendgebet. — Simchas-Thora, den 4. Okt.: 7½ Morgengebet, 10 Mussaf, 4 Minchah, 5½ Abendgebet.

ČECH.-TESCHEN. *(Die morgen (Sonntag) stattfindenden Gemeindewahlen)* dürften keine grundlegenden Verschiebungen in den bisherigen Stärkeverhältnissen der einzelnen Parteien herbeiführen. Der Zuwachs der Bevölkerungsziffer gegenüber dem Stand bei den letzten Gemeindewahlen dürfte vornehmlich den czechischen Parteien zugute kommen, da neuangesiedelte Parteien sich zumeist aus czechischen Kreisen rekrutierten.

— *(Die Weihe der neuerbauten evangel. Kirche in Čech.-Teschen)* findet am Montag den 28. d. M. statt. Der Weiheakt beginnt nach vorausgegangenem Gottesdienste um ½11 Uhr vormittags.

— *(Bautätigkeit.)* Mit dem Bau des czech. Realgymnasiums dürfte voraussichtlich noch im Herbste d. J. begonnen werden. Die Ausschreibung der Bauvergebung mit dem Offerttermine bis 7. Oktober ist bereits erfolgt.

— *(Die „Wiener Sängerknaben" kommen.)* Donnerstag den 1. Oktober veranstaltet das Theater- und Konzertbüro *Gärtner-Hayart* ein einmaliges Gastspiel der weltberühmten „Wiener Sängerknaben" in Čech.-Teschen, Turnhalle (Bezručgasse), welche Nachricht von unserem kunstfreudigen Publikum gewiß mit großer Freude aufgenommen werden wird. Zur Aufführung gelangt die entzückende Oper „Flotte Bursche" von Suppee, anschließend kommen Chöre von Mozart, Schubert, Schumann, alte geistliche Chorwerke u. Volkslieder zum Vortrage. Karten in der Buchhandlung Hutterer, Sachsenberg.

—:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski nahm sein Spazierstöcklein unter den Arm, zog aus der Tasche einen Haufen bunter Zettel und sagte: „Panie Dobrodzieju, das hat wieder jemand großartig erfunden, diese neuen Meldezettel in rot, grün, weiß, den ungarischen Landesfarben, die wahrscheinlich darum gewählt wurden, weil man unwillkürlich „Teremtete" ausruft, wenn man das Labyrinth der Rubriken ausfüllen soll." — „Es ist nicht so arg", lächelte ich, „man orientiert sich sehr rasch in dem Frag- und Antwortspiel. Zum Beispiel auf die Frage, wann die letzte Volkszählung war, habe ich prompt geantwortet: „Podczas Grabskiego" („zur Zeit Grabskis"). Schlimmer ist es mit dem Geburtsdatum der Frauen. Zwickelrot frug mich neulich um Rat. „Schreiben Sie nur das richtige Datum", riet ich, „Ihre Frau kann ganz beruhigt sein, denn das System wird sich sowieso nicht lange halten und die Zettel werden dann eingestampft"... Zwickelrot kratzte sich mit der rechten Hand hinterm linken Ohr und sagte: „Mir wär's lieber, wenn es umgekehrt wär', nämlich daß die Zettel bleiben u. meine Alte eingestampft wird!" — Wasserstrahl strich sich vergnügt seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Was haben mer von de Dumheiten! E Neiigkeit wird Sie interessieren. Es steht ein Gemeinsamkeitsverhältnis mit Tschech.-Teschen in sicherer Aussicht!" — Wir horchten erstaunt auf. „Woso?" fragte ich. — Wasserstrahl strich sich gelassen seinen schönen langen braunen Bart und erklärte: „Wenn nicht alle Anzeichen trügen, werd'n mer in kurzer Zeit hab'n mit Tschechischteschen e — gemeinsamen Dalles!" — Ich wehrte enttäuscht ab. „Den haben wir doch schon", sagte ich, „in den beiden Städten sieht es ja schon lange aus, wie bei einem mießen Frauenzimmer, nämlich oben nix, unten nix! In Tschechischteschen haben sie wenigstens Hoffnung auf bessere Zeiten. Was wollen Sie aber aus der sterbenden Stadt Cieszyn machen? Ein Geschäft nach dem andern sperrt zu..." — Wasserstrahl strich sich nachdenklich seinen schönen langen braunen Bart und erklärte: „Mboh! Das is doch ganz gut, wenn einer nach'm andern zusperrt. Da wird doch wieder Wohlstand sein

in der Stadt!" — Ich schüttelte den Kopf. „Meschügge is Trumpf, im Bauch ist finster!", lachte ich, „wenn Geschäftsleute zugrunde gehen, wird Wohlstand sein?" — Wasserstrahl strich sich gleichmütig seinen schönen langen braunen Bart und sagte: „So soll ich leben und gesund sein, wie es wird Wohlstand sein. Nämlich bei jenen, was zurückbleiben, bei jenen, was de Konkurrenz losgeworden sind." — „Solcher Glückspilze werden wohl sehr wenige sein", bemerkte ich; „übrigens, wozu über die schlechten Zeiten raunzen? Die Leute lassen sich nichts abgehen. Sie leben und genießen. Sehen Sie dort nur die fesche blonde Frau X! Die lebt und genießt — hinter dem Rücken ihres Gatten. Beide Städte sprechen von ihr und ihrem brünetten Partner!" — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und sagte: „Ojwej, ich weiß schon, wemenen Se meinen. Ihr Gatte werd' müssen zum Augenarzt geh'n, denn er scheint nebbich — blind zu sein. Emal sitzt er im Kaffeehaus, kommt sein Freund zu ihm: Du geh nur schnell nach Haus, es soll bei Deiner Frau e bekannter junger Mann sein. Der Gatte kommt nach a Weile zurück: Was fallt Dir ein? Ka wahres Wort! Das is e ganz unbekannter junger Mann!" *Kuba.*

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.